

men werden können; 4) auf die Vorbereitung des einheimischen Elementes zur niederen Beamtenlaufbahn in Ostafrika nach folgenden Grundsätzen Beachtung zu nehmen: a) In den zur Zeit bestehenden religionslosen Schulen werden, womöglich, Mohammedaner aufgenommen; b) Es werden Vereinbarungen mit den Missionsanstalten getroffen, wonach in den neu zu gründenden, staatlich subventionierten Schulen der Unterricht von Mitgliedern der Missionsgesellschaft erteilt wird. Die dieselben besuchenden Mohammedaner können vom Religionsunterricht dispensiert werden; c) In den Schulen darf außer der Landessprache nur die deutsche Sprache gelehrt werden; d) ausführlicher Angehörigen Nachweis des und die Säbgen zu vergebewendet sich in Schutzbereichen! gefüllt worden dem Vordrucker der Klugheit, d in den Kolon machen. Nach Müller-Sagan Buchta mit der fanden. Eine * Das Gef dem preuß. Ab beginnt bei ein meinben können der unteren Ge ihrer eigenen 2 * Die Koh den mitteldeutl fischen Bergwer Meivieren von 3 Me u s e l w i g formulirte Fort zeit, sanitäre felsen und bi warten. In e dann über eine ben werden.

Brüg, 13. tigen Tageslicht London, 1' erklärte der Ar batterien wird beibehalten. U noch ein Plan Anzahl von M schen 25 und 4 Geere und in t fch für ein Ja einweisen zu la Konstantin richtete an die türkschen Gebi bulgarischer Un strafung der S schädigungsum A * Privatur Stellung stark ungen der B ausgebreitet un Wschon vorarrü Abteilungen üb

Scheimmisvoll Lerechtigie Sie kennt id mir, wenn Namen nach. von Felix deab cis die Veranla vielleicht wird t Ich bin froh, t Wirt ist doch Ahnungen habe Als ich wieb das Abendrot wartend. Eine Lampi Male sein Gefir rung in seinem Schulzeit war i here von benz waren sie zu fch der lebhaftest verwandelt, sodas die Rebnität zwischen den Brüdern noch größer war. Schweigend setzten wir uns zu Tische, und als er sah, wie mein Bild ernst auf ihn gerichtet war, fragte er in fichtbarer Verwirrung: "Sie finden mich verändert?" "Sehr verändert und Felix ähnlicher als je!" "Ich habe ihn seit einem Jahre nicht gesehen," erwiderte er, "so weiß ich auch nicht, ob die Rebnität felt noch so groß ist."

"Sie ist noch größer," antwortete ich mit Nachdruck. "Ich sah Felix vor zwei Monaten, und jetzt, wo ich

das Buller in Gefahr stehe, in die Mitte genommen und von seiner Nützungsstint abgetrennt zu werden. In Pietermaritzburg und Durban herrscht eine Panik; es heißt bereits, Buller werde sich in vollem Rückzug auf Eastcourt u. f. w. Was an diesen Gerüchten wahres ist, wird sich ja bald zeigen. — Um den ganz ungewöhnlichen Misserfolg Bullers bei Brackfontein zu veranschaulichen, werden die sonderbaren Hocksprünge veranschaulicht. Buller giebt als Ursache an, die Natur des Bodens habe nicht erlaubt, Baalkrans zu befestigen und daher habe er nicht zum Angriff über hinaus vorgehen können. Eine andere Quelle

bewilligt wurden. Hier ist indessen das Geschäft noch fortgesetzt ruhig, da in Landwaren noch gutes Angebot besteht, doch steigen die Märkte wiederum eine kleine Preisbesserung. Wir notieren per 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart. Je nach Qualität und Reifezeit: Weizen, württ. 16 M. 50 Pf. bis 17 M., fränk. 17 M. bis 17 M. 25 Pf., niederbayer. Ia. 18 M., IIa 17 M. 75 Pf. bis 18 M., Walla-Walla 18 M. Saplaia 17 M. 50 Pf. bis 18 M., Rernen Weizen 16 M. 80 Pf. bis 17 M. 40 Pf., Dinkel neu 11 M. bis 11 M. 50 Pf., Roggen württ. 16 M.,

einige Begutachtungen bedeutender Chemiker auf dem Gebiete der Nahrungsmittelkunde. Herr Dr. Aufrecht, approbierter Nahrungsmittel-Chemiker des öffentlichen Chemischen Laboratoriums, Berlin, Friedrichstr. 110 spricht sich auf Grund der Untersuchung wie folgt aus: Eiters Hausirunk ist ein absolut reines, angenehm und erfrischend schmeckendes Getränk, welches frei von irgend welchen schädlichen Stoffen und durch längere Haltbarkeit ausgezeichnet ist. In Geruch und Geschmack erinnert das Getränk an reines Apfelwein.

Die Begutachtung des Chemischen Institutes für technische, landwirtschaftliche und hygienische Untersuchungen Wien lautet: Die Probe stellt ein weinähnliches, vorgerautes Getränk dar, welches frei ist von schädlichen Substanzen. Dasselbe dürfte infolge seines angenehmen Geschmacks und billigen Preises als Hausirunk häufig Verwendung finden.

Ein ganz besonders wohlschmeckendes u. kräftiges Getränk läßt sich dadurch bereiten, daß man neben dem entsprechenden Quantum Fruchtsaft eine resp. zwei Büchsen

verwendet, welches in allen Niederlagen zu haben ist. Das Fruchtmart wird, nachdem es in einem Kübel kalten oder warmen Wassers verrührt wurde, zu dem Fruchtsaft in das Faß geschüttet. Bei dieser Bereitungsart darf man indessen nicht versäumen, das Faß — die ersten 2 Wochen ausgenommen — alle 2 bis 3 Tage bis zum Ueberlaufen mit warmem Wasser nachzufüllen, damit sich die die Klärung behindernden Stoffe durch die Gährung durch das offene Spundloch herausziehen können, mit welchem Verfahren man bis zur Beendigung der Gährung fortfährt.

bezieht man offen vom Faß zu M. 4.75 für 5 Liter. (Unter diesem Quantum beträgt der Verkaufspreis pro Liter M. 1.—) oder in Originalverpackungen d. h. in Blechkannen mit Gebrauchsanweisung und Schutzmarke laut obiger Abbildung zu untenstehenden Preisen:

Man nimmt zur Herstellung von	45—55 Liter Hausirunk 1	Original- 1	1 a M. 4.—, wozu man 1 Büchse Fruchtmart à M. 1.75
	70—85 " " 1	Original- 2	" " " " " 2.50
	80—115 " " 1	Verpackung 3	" " " " " 1.75
	115—140 " " 1	No. 4	" " " " " 1.75 u. 2.50
	140—170 " " 1	No. 5	" " " " " 2 Büchsen à M. 2.50

Rebipiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.

die mit meinem Bruder verlobt. „Aus freiem Willen?“ „Das weiß ich nicht,“ sagte Briatfeld, „in der That nicht. Als ich nach Chile ging, war ich ihr erklärter Bräutigam. Jetzt bei meiner Rückkehr erfahre ich, daß sie im Begriff ist, meinen Bruder zu heiraten.“ „Was für eine Erklärung hat er Ihnen denn gegeben?“ „Wie jetzt gar keine. Heute Abend oder morgen früh kommt er zu diesem Zweck hierher.“ (Fortsetzung folgt.)

die mit meinem Bruder verlobt. „Aus freiem Willen?“ „Das weiß ich nicht,“ sagte Briatfeld, „in der That nicht. Als ich nach Chile ging, war ich ihr erklärter Bräutigam. Jetzt bei meiner Rückkehr erfahre ich, daß sie im Begriff ist, meinen Bruder zu heiraten.“ „Was für eine Erklärung hat er Ihnen denn gegeben?“ „Wie jetzt gar keine. Heute Abend oder morgen früh kommt er zu diesem Zweck hierher.“ (Fortsetzung folgt.)

die mit meinem Bruder verlobt. „Aus freiem Willen?“ „Das weiß ich nicht,“ sagte Briatfeld, „in der That nicht. Als ich nach Chile ging, war ich ihr erklärter Bräutigam. Jetzt bei meiner Rückkehr erfahre ich, daß sie im Begriff ist, meinen Bruder zu heiraten.“ „Was für eine Erklärung hat er Ihnen denn gegeben?“ „Wie jetzt gar keine. Heute Abend oder morgen früh kommt er zu diesem Zweck hierher.“ (Fortsetzung folgt.)

die mit meinem Bruder verlobt. „Aus freiem Willen?“ „Das weiß ich nicht,“ sagte Briatfeld, „in der That nicht. Als ich nach Chile ging, war ich ihr erklärter Bräutigam. Jetzt bei meiner Rückkehr erfahre ich, daß sie im Begriff ist, meinen Bruder zu heiraten.“ „Was für eine Erklärung hat er Ihnen denn gegeben?“ „Wie jetzt gar keine. Heute Abend oder morgen früh kommt er zu diesem Zweck hierher.“ (Fortsetzung folgt.)

die mit meinem Bruder verlobt. „Aus freiem Willen?“ „Das weiß ich nicht,“ sagte Briatfeld, „in der That nicht. Als ich nach Chile ging, war ich ihr erklärter Bräutigam. Jetzt bei meiner Rückkehr erfahre ich, daß sie im Begriff ist, meinen Bruder zu heiraten.“ „Was für eine Erklärung hat er Ihnen denn gegeben?“ „Wie jetzt gar keine. Heute Abend oder morgen früh kommt er zu diesem Zweck hierher.“ (Fortsetzung folgt.)

die mit meinem Bruder verlobt. „Aus freiem Willen?“ „Das weiß ich nicht,“ sagte Briatfeld, „in der That nicht. Als ich nach Chile ging, war ich ihr erklärter Bräutigam. Jetzt bei meiner Rückkehr erfahre ich, daß sie im Begriff ist, meinen Bruder zu heiraten.“ „Was für eine Erklärung hat er Ihnen denn gegeben?“ „Wie jetzt gar keine. Heute Abend oder morgen früh kommt er zu diesem Zweck hierher.“ (Fortsetzung folgt.)

die mit meinem Bruder verlobt. „Aus freiem Willen?“ „Das weiß ich nicht,“ sagte Briatfeld, „in der That nicht. Als ich nach Chile ging, war ich ihr erklärter Bräutigam. Jetzt bei meiner Rückkehr erfahre ich, daß sie im Begriff ist, meinen Bruder zu heiraten.“ „Was für eine Erklärung hat er Ihnen denn gegeben?“ „Wie jetzt gar keine. Heute Abend oder morgen früh kommt er zu diesem Zweck hierher.“ (Fortsetzung folgt.)

die mit meinem Bruder verlobt. „Aus freiem Willen?“ „Das weiß ich nicht,“ sagte Briatfeld, „in der That nicht. Als ich nach Chile ging, war ich ihr erklärter Bräutigam. Jetzt bei meiner Rückkehr erfahre ich, daß sie im Begriff ist, meinen Bruder zu heiraten.“ „Was für eine Erklärung hat er Ihnen denn gegeben?“ „Wie jetzt gar keine. Heute Abend oder morgen früh kommt er zu diesem Zweck hierher.“ (Fortsetzung folgt.)

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 26. Telefon Nr. 30. Freitag, den 16. Februar 1900. Telefon Nr. 30. 69. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Murrthaler Murrthaler“ in der Stadt Backnang 1 M. 45 Pf., außerhalb derselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum für Anzeigen im Oberamtsbezirk Backnang und im Umkreis von 10 Meilen 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen von 10 Meilen

Amliche Bekanntmachungen.

An die Ortsarmenbehörden.

Nach Art. 21. des am 1. Januar 1900 in Kraft getretenen Gesetzes über die Zwangsverziehung Minderjähriger vom 29. Dezember 1899 (Regbl. S. 1284) finden auf Minderjährige, welche auf Grund des (nunmehr aufgehobenen) Art. 12 des Polizeistrafgesetzes vom 1. Januar 1900 in einer Familie oder Anstalt untergebracht sind, die Vorschriften der Art. 10 bis 20 des gen. Zwangsverziehungsgesetzes, also insbesondere auch diejenigen des Art. 19 dieses Gesetzes, betr. die Kosten der Zwangsverziehung Minderjähriger, entsprechende Anwendung. Unter Hinweisung auf dieses Gesetz werden die Ortsarmenbehörden auf die in Ziff. I. 1 des Min. Erl., betr. die Vollziehung des Gesetzes über die Zwangsverziehung Minderjähriger vom 2. Januar d. J. (M.-Bl. S. 3) getroffene Anordnung ausdrücklich aufmerksam gemacht. Hiernach haben die Ortsarmenbehörden zutreffendenfalls die Akten über diejenigen Minderjährigen, welche am 1. Januar 1900 auf Grund des Art. 12 des Polizeistrafgesetzes in einer Familie oder Anstalt bereits untergebracht waren und für welche die Erziehungsstellen ganz oder teilweise aus den Mitteln eines Armenverbandes bestreiten werden müssen, dem Ausschuss der in Betracht kommenden Landarmenbehörde mit dem Antrag auf Uebernahme des Züglings in eigene Fürsorge alsbald zu überreichen. R. Oberamt. Freun er.

Die Schultheißenämter

werden, soweit sie damit rüchändig sind, an die alsbaldige Einlenbung der bei ihnen eingegangenen Beschlüssen auf die neue Ausgabe des Hof- & Staats- handbuchs für das Königreich Württemberg hierdurch erinnert. R. Oberamt. Freun er.

Oberamtsstadt Backnang.

Verkauf einer Lederfabrik.

In der Zwangsversteigerungssache in das unbewegliche Vermögen der im Konkurs befindlichen Lederfabrikanten Eberhard & Markus Breuninger hier, angeordnet vom R. Landgericht hier am 16. Dezember 1899, kommt zufolge Beschlusses des Gemeinderates als Vollstreckungsbehörde vom 22. Debr. 1899 am Montag den 19. Februar 1900, nachmittags 3 Uhr, auf hiesigem Rathaus zum erstenmale im öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf:

- 28 a 92 qm Wohn- und Fabrikgebäude Nr. 10 ff. Hofraum an der Sulzbacherstraße, mit
- 2 a 02 qm Magazin Nr. 19 samt Hofraum daselbst, und die Hälfte an
- 4 a 75 qm Scheuer Nr. 21 samt Hofraum dabei, sowie
- 16 a 19 qm Gemüsegarten (Bauplatz) bei dem Anwesen. Gemeinderäthlicher Gesamtanschlag 130000 M.

Verwalter der Objekte ist Gemeinderat Schweiger hier. Ferner kommt die Liegenschaft der Firma Christian Breuninger zur alten Post, Lederfabrik hier, im gleichen Termine zum Verkauf, bestehend aus: 15 a 82 qm Acker im Seelackerfeld, Gemeinderäthlicher Anschlag dieses Grundstücks 280 M. Verwalter ist hier Gemeinderat Holzapfel. Die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheiß Goe und dem Untersekretär. Die Kaufhaber sind eingeladen. Jeder Steigerer hat einen tüchtigen Selbsthändlerbürgen zu stellen, auch haben sich Fremde durch obrigkeitliche Vermögenszeugnisse neueren Datums über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen. Backnang, den 5. Februar 1900. Vollstreckungsbehörde. Für dieselbe: Ratsschreiber Leins.

Backnang.

Fuhr-MKord.

Am Dienstag den 20. d. M., vormittags 11 Uhr, wird auf dem Rathaus die Befuhr des künftigen Holzes aus den Waldungen verarboriert. Die Kaufhaber sind aufs Rathaus eingeladen. Stadtschreiber.

Opppenweiler, Oberamts Backnang.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Friedrich Wut, Küfermeisters hier, kommt am Samstag den 17. Februar 1900, vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus zum erstenmal im öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf:

- Nr. 63. 3 a 55 qm Wohnhaus mit Scheuer und Stall unter einem Dach,
- Nr. 63a. — a 9 qm Backofen,
- Nr. 63b. — a 17 qm Hofhülle,
- Nr. 89. — a 78 qm Garten hinter dem Haus,
- 422. 7 a 56 qm } Acker im mittleren Gemeindeboden.
- 423. 7 a 79 qm }
- 424. 6 a 90 qm }
- 547. 15 a 86 qm Acker im oberen Steinfeld,
- 467. 18 a 43 qm Baumacker im Almönsberg,
- 388. 9 a 50 qm Baumwiese am Karleberg,
- 386. 10 a 62 qm } Baumwiese daselbst,
- 387. 10 a 58 qm }
- 621. 18 a 51 qm Wiese im Gemeindeboden.

Kaufhaber sind eingeladen. Ratsschreiber Holzapfel. Den 18. Febr. 1900. Vollmachten in Teilungs-, Konkurs- u. Rechtsfachen buchdruckeri d. Fr. Stroß.

Ev. Vereinshaus Backnang.

Essentl. Vortrag für Männer & Frauen

von Herrn Stadtpfarrer Wut am Freitag den 16. Febr., abends 8 Uhr „Th. Fliedner, der Vater der Diakonissen.“ Eintritt frei. Etwas freiwillige Beiträge fallen dem Vereinshaus und dem Diakonissenverein zu.

Ledermarkt in Ulm a. D.

Montag den 5. März d. J.

Es wird auf die Sonntagruhe im Bahndienst aufmerksam gemacht und gebeten, die Ware rechtzeitig aufzugeben.

Hermann Schlehner, Backnang

empfiehlt für

Konfirmanden

in großer Auswahl

Schwarze & farbige Kleiderstoffe

Unterrockstoffe, Schürzen, Korsetten sowie

schwarz Tuch, dunkle Bukstius

Bemdenstoffe, Kragen, Kravatten

Manchetten, Hosenträger, Taschentücher u. f. w. zu bekannt billigen Preisen.

Gesangbücher

vom einfachsten bis zum feinsten Einband in größter Auswahl und billigsten Preisen empfiehlt

fr. Leibold,

Buchbinderei u. Schreibwarenhandlung.

Siebenbrunn.

Holzverkauf.

Unterzeichnete verkauft ca. 300 Stück Bauholz 4. & 5. Kl. Das Holz kann auf dem Stod angesehen werden, sowie 200 Stück schöne Stangen verschiedener Stärke und kann jederzeit ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Gottfried Gruber.

Badnung.
Für Konfirmanden
 Reichhaltiges
Kleiderstoff-Lager.
 Dasselbe bietet in allen Arten von
schwarzen & farb. Damenkleiderstoffen
 eine gebiegene Auswahl zu den billigsten Preisen.
 Großes
Tuch- & Buksin-Sortiment
 von den billigsten bis feinsten Gattungen in
Cheviot, Kammgarn und den neuesten Modestoffen.
 Zum Besuch meines Lagers lade ergebenst ein
F. A. Winter.

Badnung.
Zwangs-Innung
 f. d. **Fleischerhandwerk im Ob-Bez. Badnung.**
 Am Donnerstag den 1. März werden sämtliche Lehrlinge des Bezirkes, welche noch nicht ins Schillingbuch eingetragen sind, eingeschrieben. Zu diesem Zweck hat sich jeder Lehrling mit seinem Lehrling, dessen Vater oder Vormund nachmittags 2 Uhr in der Gerberge 3. Hofe hier einzufinden. Da jeder Lehrling im Bezirk im Besitz eines Innungs-Statuts ist, so wird hiemit auf § 10 und 15 deselben hingewiesen, wonach Nichtbefolgung dieser Anordnung bis zu 20 W. bestraft wird.
 Ueber Bezahlte und Bezahlte ist im Murrthal, Nr. 176 vom 6. Nov. 1899 eine Belehrung erfolgt. Lehrlinge, welche Gesellen beschäftigt, haben dieselben nach § 15 unter Androhung der gleichen Strafe ebenfalls anzugeben.
Obermeister Borg.
 Am gleichen Tage, nachmittags 5 Uhr findet im Hofe eine **außerordentliche Generalversammlung** statt. Hierzu sind sämtliche Mitglieder des Bezirkes eingeladen.
Tagesordnung:
 Besprechung über Innungs-Verhältnisse, sowie über die bevorstehenden Wahlen zu der Handwerkerkammer.
 Zu zahlreichem Besuch ladet ein
 der Obige.

Badnung.
 Um eine Einigung zu erzielen werden
sämtliche Küfermeister des Bezirkes
 auf Sonntag den 18. Februar, nachmittags punkt 1 Uhr, in den kleinen Engelsaal hier freundlich eingeladen.
 Zu dieser Versammlung wird ein Kollege aus Ludwigsburg erscheinen, um den Wert einer Vereinigung klar zu legen und liegt deshalb das Erscheinen eines jeden Kollegen in dessen eigenem Interesse.
 Die hiesigen Küfermeister.

Ia. Erdnussfuchen & Sesamfuchen
 sind wieder eingetroffen und empfiehlt solche billigt
E. Reutter a. Markt.
 Offertiere sämtliche
Haushaltungsseifen
 sowie sämtliche
Waschartikel
 trotz bedeutendem Aufschlag der Rohwaren noch sehr billig.
E. Reutter, Seifensiederei, am Markt.
 Steinbach.
 Eine mit dem zweiten Kalb 37 Wochen trüchtige gute
Milch- und Schaffuh,
 Gelbesch, schweren Schlags, unter zwei die Wahl, hat preiswürdig zu verkaufen
Gottlieb Freitag.
 Junge schöne
Italienische Gänse,
Japanische Hedengänse
 zurucht geignet, ist dem Verkauf aus Frau Güterförderer **Muschneider.**
 Viehhau 2. großtrüchtige
Weisen
 verkauft
G. Entemann.

Es werden von einem tüchtigen Geschäftsmann
5000 Mark
 zu 5% auf 7-8 Monate gegen sehr gute Bürgschaft sofort aufzunehmen gesucht, es könnte das Kapital vom 1. Okt. d. J. ab gegen 2-3fache Pfandsicherheit stehen bleiben. Anerbieten bitte man unter H. L. zur Weiterbeförderung an die Exped. d. Bl. zu richten.
Knecht-Gesuch.
 Per 1. März suche ich einen tüchtigen, zuverlässigen
Knecht,
 der mit dem Vieh gut umzugehen versteht,
 Dr. A. von Adelung, Eisenhof.
 Suche zum baldigen Eintritt wegen Vergrößerung der seitherigen eine
Köchin,
 welche auch Hausarbeiten übernimmt, bei hohem Lohn.
 Frau Körner a. Böwen.
 9 Stück 5 Monat alte belgische
Riesentäninchen
 mit Strohohren, schwerste Rasse, zu verkaufen.
 Steinbacherstr. Nr. 13.
 Ebenfalls sind auch 25 Jtr. unbetregnetes
Reu
 zu verkaufen.

Badnung. Der
Gesangverein „Eintracht“
 hält am
Samstag den 17. Februar
 im **Engelsaal** ein
fastnachts- Kränzchen
 mit Gesang, Theateraufführungen, komischen Vorträgen und
Tanzunterhaltung
 ab, wozu die verehrl. Mitglieder mit Familie, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlich eingeladen sind.
 Theateraufführungen sind folgende:
 1) Ein Abenteuer in Konstantinopel mit Gesang und Tanz in 3 Aufzügen.
 2) Ein Morgen beim Herrn Oberst zc.
 Anfang abends 8 Uhr.
 Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pf., wobei je eine Dame eingelassen werden darf, jede weitere Dame 25 Pf.
 Masken erwünscht.
 Mitglieder, welche maskiert erscheinen, habe ihre Mitgliedskarte an der Kasse vorzuweisen.
 Eintrittskarten werden schon vom Dienstag dieser Woche an im Engel, Girsch, sowie beim Vorstand H. Jäger abgegeben.
Der Ausstich.

Pa. Anthracitkohlen
Settmuskohlen
 treffen heute ein.
E. Weismann.
Thomasphosphat-Mehl, Kainit
 empfiehlt
Albert Bauer.

Ia. Erdnussfuchen
Sesamfuchen
 in früherer Ware billigt bei
Albert Bauer.
 Steinbach.
 Durch Teilnahme an einem Unterrichtskurs für Obstbaumzucht in Hohenheim habe ich als
Baumgärtner
 weitere Ausbildung erfahren. Empfehle mich deshalb der Einwohnerchaft von hier und Umgegend im Schnitt der Bäume, zum Auspflanzen und im Veredeln jeder Art aufs Beste und sehr günstigen Aufträgen entgegen.
 Abtunsoosel
Gustav Bürtle.
 Ein jüngerer
Ritter
 kann in 8 Tagen eintreten bei
 Küfer Saar.
 Einen kräftigen Jungen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre
 Obiger.
 Unterweißach.
 Einen ordentlichen
Jungen
 nimmt in die Lehre
 Christian Schäfer, Schreiner.
 Ein geordneter, jüngerer
Bäckergehilfe,
 sowie ein kräftiger
Lehrjunge
 finden gute Stelle bei
 Georg Pitt, Feinbäckerei, Gartenstraße.
Einen Jungen
 nimmt in die Lehre
 Schuhmacher Schäfer jr., Altpackerstraße.
Viele Rekruten,

Ia. Ledertett,
 schwarz & gelb, offen und in Büchsen
bestes Wagenfett
 und **Maschinenöl**
 empfiehlt billigt
E. Reutter a. Markt.
 Heute und in nächsten Tagen treffen mehrere Waggons
Kußkohlen
 ein und) empfehle solche zu billigen Tagespreisen.
Julius Dorn.
 Eine freundliche
Wohnung
 von 3-5 Zimmer in neuem sommerlich gelegenen Haus sofort zu vermieten
 Weiskacherstr. 61.
Samstag & Sonntag
Bock-Braten,
 wozu freundlich einladet
W. Körner a. Böwen.
Samstag
Mehel-Suppe
 wozu freundlich einladet
Roch zur Sonne.
 Feinste weiß gewässerte
Stockfische
 empfiehlt
E. Reutter a. Markt.
 Unterbräben.
Samstag & Sonntag große
Mehel-Suppe
 wozu freundlich einladet
Rech a. Sonne.
Aufgepaßt!
 Hochweller.
 Am Sonntag den 18. Febr., nachm. 3 Uhr in der „Sonne“ große
Rekrutenversammlung,
 mit welcher
Tanzunterhaltung
 verbunden ist.
Viele Rekruten,

Gegen Influenza, Typhus, Catarrhen,
 überhaupt bei allen
 Fieber- u. Magen-
 Krankheiten.
 wird die
Leinacher Sirschquelle
 von feinem andern Wasser übertroffenes **Heilmittel** aufs **Wärmste** empfohlen. In stets frischer Füllung zu haben bei
Carl Scheerer, Badnung.
 von **herorragenden**
Autoritäten
 als
bewährtestes,
 in allen Kaffeehäusern, Krankenhäusern, Gasthäusern eingetragener.

Grand Theater Uferini
 Schwanen-Saal Badnung.
 Sonntag, den 18. Februar 1900:
 2 große brillante
Abschieds-Soireen
 von Uferinis kabbalistischen Wunder-Produktionen.
 Auf allgemeines Verlangen nachm. 4 Uhr:
Familien-, Schüler- & Kinder-Vorstellung
 zu bedeutend ermäßigten Preisen. Einlaß 3 Uhr. I. Platz 25 Pf., II. Platz 15 Pf., III. Platz 10 Pf., Erwachsene das Doppelte.
Abends 8 Uhr
Change Startling Phenomene
 mit gänzlich neuem Programm.
 Auf allgemeines Verlangen zum 2. Mal:
AEROLITE die LUFTFEE
Das Rätsel des 19. Jahrhunderts.
 Sperrst. 1. Platz 75 Pf., II. Platz 50 Pf., III. Platz 30 Pf., Kinder die Hälfte. — Anfang 8 Uhr. — Alles Nähere durch Anschlagzettel.
Nur noch ein Uferini-Abend.

Aussteuer-Artikel!
 Großes Lager in:
Leinen & Halb-Leinen,
 weiß und farbigen Damasten,
 Hemdentuche, Shirting, Cretonné,
 Bettzeugen, Satin-Augusta
 einfach & doppeltbreit.
Bettbarchent, Bettbill
Bett-Sedern & Flaum
 Tischtücher, Servietten, Handtücher.
 Fertige Leibwäsche!
Anfertigung ganzer Aussteuern!
Louis Vogt.
 Große Auswahl
 Billigste Preise!

Aus Transwaals Vergangenheit.
 II. (Schluß.)
 Auf die Nachricht von der Erhebung wurden in England sofort Vorbereitungen getroffen, die Feld-Armee durch eine größere Truppenzahl (4500 Mann) aus England und Indien zu verstärken. Für die Buren kam es darauf an, die Vereinigung dieser Verstärkungen mit den von ihnen eingeschlossenen Garnisonen in Transvaal zu verhindern. Sie wählten dazu eine Stellung in den Draakensbergen, dem östlichen Randgebirge der großen südafrikanischen Hochebene, welches Transvaal von Natal trennt und nur auf wenigen Stellen passierbar ist. Die Stellung lag an der Straße Newcastle-Victoria an dem Baingel-Nel-Pass und befand sich auf dem Gipfel eines Berges. Der Gouverneur von Natal, Sir George Collyer, hatte unterdessen alle in Natal verfügbaren Truppen zusammengezogen und rühte mit ihnen noch vor dem Eintreffen der Verstärkungen den Buren entgegen. Am 28. Januar 1881 traf er mit etwa 900 Mann auf die Stellung bei Baingel-Nel, die von ca. 1000 Buren besetzt war. Nach längerem, ziemlich ergebnislosem Artillerie-Gesicht trat das englische 68. Regiment zum Angriff an, in seiner rechten Flanke durch eine Eskadron geschützt. Diese versuchte die Bahnhöhe herauf eine Attacke, wurde aber abgewiesen. Die 88er versuchten nun auf dem steilen, nur wenig Deckung bietenden Abhang, der zu der Stellung der Buren herauf führte, mit wahrer Todesverachtung vorwärts zu rücken. Das mörderische Feuer der Buren, deren Kugeln in den dichtesten anrückenden Kolonnen nur selten ihr Ziel verfehlten, verhinderte aber jedes weitere Vordringen. Der Angriff mißlang; da sämtliche britischen Offiziere gefallen waren, wurde das Regiment von einem Leutnant aus dem Gesicht zurückgeführt. Unterdessen trafen die ersten Verstärkungen in Natal ein. Einer kleinen Abteilung gelang es vor den übrigen, trotz der Verhinderungsbemühungen der Buren sich mit den Collyer'schen Truppen zu vereinigen. Dieser hatte inzwischen erfuhr, daß die Buren auf dem rechten Flügel ihrer Stellung eine bedeutende, zumartige Erhebung, den Malsbaberger, der die ganze Stellung der Buren beherrschte, zu besetzen unterlassen hatten. Die Kunde von dem Unwillen, den seine Niederlage im Heimaland erregt hatte, bezogen den ehrgeizigen General zu dem Besuch, durch einen Sieg die erlittene Schlappe noch vor dem Eintreffen der Hauptverstärkungen wieder gutzumachen.
 Am 25. Februar abends begann er daher die Befreiung des Berges. In dunkler Nacht ging es heftig bergan. Der Weg war ungemein steil. Mähsam mußten sich die Leute über Felsgeröll und Abgründe ihren Weg bahnen und den obersten Felsrand auf Händen und Füßen erklimmen. Gräpft kamen sie gegen 1/4 Uhr früh auf dem Gipfel an. Als die Buren die Be-

legung des Berges bemerkten, schickten sich zwei Kolonnen Freiwillige an, unter dem Schutze von Gebüsch und Felsen den Gipfel zu ersteigen, um den Berg zurückzunehmen, während eine dritte Abteilung den Höhenrand unter gut getieltes Feuer nahm. Schon fing die schwache englische Schützenlinie, die auf dem feinsten Gipfel seine Deckung fand, an, in Folge dieses Feuers zu wanken, als die Buren-Abteilungen, die den Berg erklommen hatten, auf dem Rand desselben in der Flanke der Engländer erschienen und nun ein verheerendes Schnellfeuer abgaben. „Da haben wir die Soldaten aber auf die Rippen geschossen“, erzählten später die Buren. Ein Bajonett-Angriff der Engländer wurde abgewiesen und diese den Abhang in völliger Unordnung heruntergeworfen. Der General Collyer selbst fiel, mit ihm etwa 80 Leute, 160 lagen verwundet, 57 Mann waren gefangen genommen. Die Buren dagegen hatten nur einen Toten und sechs Verwundete.
 Mit der Niederlage am Malsbaberger war der Krieg zu Gunsten der Buren entschieden. Nach einem kurzen Waffenstillstand wurde im März der Friede geschlossen, in dem die Buren die Oberhoheit Englands anerkannten, im Innern aber vollständige Selbständigkeit zugesichert erhielten. Wenn man bedenkt, daß den Engländern bei Abschluß des Friedens noch eine Truppenmacht von 12000 Mann mit vielen Geschützen in Natal und Transvaal zur Verfügung stand, so ist es nicht ohne weiteres begreiflich, daß die englische Regierung sich zu einem so kläglichen Abbruch des Feldzuges hat entschließen können. Als Grund wurde später angeführt, daß man bei weiterer Fortführung des Krieges einen Aufstand der Kapkolonie gefürchtet hätte. Ob dies die wahre Veranlassung war, mag dahingestellt bleiben; wahrscheinlich ist, daß Partei-Interessen im englischen Unterhaus bei diesem vorzeitigen Friedensschlusse mitgesprochen haben.
Antike Nachrichten.
 * Infolge der vom 6. bis 10. Februar dieses Jahres abgehaltenen Dienstreise sind u. a. Lehrern zur Verlesung von Schulbüchern für besichtigt erklärt worden:
 Meyer, A., Dramatiker, von Redarthaltingen.
 Schmidt, Fr., Schreibe in Unterweißach.
 Schlotter, J., Unterlehrer in Badnung.

zu dem jeder Erwachsene Zutritt hat. Freiwillige Beiträge sollen dem hiesigen Diakonissenenverein und dem Vereinshaus zufließen.
 * Das Theater Uferini hatte auch gestern Abend überaus reichen Besuch und die neuen Experimente zeigten die Größe des Künstler, der es glänzend vertritt, die Besucher zu fesseln und in Erstaunen zu setzen. Am nächsten Sonntag kommen die Schlußvorstellungen; am nachmittags können sich die Familien und Schulförder in einer Extravorstellung den Tausendfüßler ansehen, am Abend findet mit ganz neuen Nummern die Abschiedsvorstellung statt, die einen größeren Besuch voraussehen läßt.
 Feilbrunn, 15. Febr. Von unserem Rathaus wird gegenwärtig das Baugerüst entfernt, das den Bau über zwei Jahre verhielt. Die inneren Renovationen sind nun wie auch die äußeren beendet und hat das altgewürdige Gebäude nicht nur nach außen hin wieder die gewohnte, sondern es ist jetzt auch ein schöner neuer Sitzungssaal mit bedeutenden Kosten eingerichtet worden, der einen längst vorhandenen Bedürfnis entspricht. — Auch die Restaurierungsarbeiten an der Nicolastirche wurden dieses Jahr sicher ihren Abschluß finden.
 Feilbrunn, 15. Febr. Unsere gegen 15 Zentner schwere Kirchenglocke, die nun schon seit ca. 400 Jahren in Verwendung ist, wurde kürzlich aus ihrem Glockenstuhl entfernt, da bis zum 1. April eine prachtvolle neue Glocke, die wir einer edlen Stiftung verdanken, aufgehängt werden soll. Diese wird in der bekannten Glockengießerei Kurz in Stuttgart gegossen.
 * Die Schneeschmelze Anfang dieser Woche führte allenthalben Ueberflutungen herbei, doch tiefen die Wasserläufe rasch ab. Erneuter Schneefall brachte dem Feld wieder eine leichte Decke. Am Wochenende und im Allgäu hauste am Mittwoch ein toller Föhnsturm, der bei Mangel am See die Luftschiffhalle des Grafen Zeppelin aus Ufer warf.
 Kiel, 15. Febr. Prinz Heinrich von Preußen ist heute nachmittags 3 1/2 Uhr hier eingetroffen und auf dem festlich geschmückten Bahnhof feierlich empfangen worden. Als der Prinz mit dem Prinzen Waldemar, welcher seinem Vater bis Altona entgegengefahren war, den Zug verließ, präsentierte die Ehrenkompanie des 1. Seebatalions, und die Musik spielte den Präsentiermarsch. Der Prinz reichte den Admiralen die Hand und schritt die Front der Ehrenkompanie ab, an deren Spitze er eigenhändig 2 Fahnenbänder befestigte. Dabei betonte der Prinz, die Verleihung erfolge im Auftrag des Kaisers zum Zeichen dafür, daß auch in der fernsten Meer und Marine getreulich zusammengestanden. Der Bataillonskommandeur Major von Madel sprach dem Prinzen den Dank des Bataillons aus. Vom Bahnhof aus begab sich der Prinz in offenem Wagen durch die reichgeschmückte Stadt ins

Tagesübersicht
Deutschland.
Mittelbergische Chronik.
 * Badnung. Am 21. Jan. waren es 100 Jahre, daß der Grünberg der Diakonissenanstalten Theodor Fiedner das Licht der Welt erblickte. Ueber den Lebensgang und die Wirksamkeit dieses hochverdienenden Mannes wird Hr. Stadtpfarrer Buch heute Abend 8 Uhr im Vereinshaus einen Vortrag halten.

